

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

129 (6.6.1899) II. Blatt

**Ausgabe:**  
wöchentlich zwölf mal.  
**Abonnementspreis:**  
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 60 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorauszahlung.  
**Redaktion und Expedition:**  
Kirchstraße 9.  
Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

**Anzeigegebühr:**  
Die 1spaltige Kolonnetten für den Raum für Lokalanferate 15 Pf., für auswärtige Anferate 20 Pf., im Kleinereil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatte.  
**Bemerkungen:**  
Unbenützte gebliebene Einseraten werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraranträge keine Berücksichtigung finden.

Nr. 129. II. Blatt.

Karlsruhe, Dienstag, den 6. Juni

1899

## Baden und Nachbarländer.

**BN. Heidelberg, 4. Juni.** Bei dem heute im städtischen „Saalbau“ aus Anlaß des 25jährigen Stiftungsfestes des hiesigen Gesangsvereins „Liederkreis“ veranstalteten Gesangsmeetings erhielten Preise:

In der Abteilung für Landvereine unter 40 Sänger: 1. Preise Sängerkreis Nickenbrom (mit Ehrenpreis), Freundschaft Weingarten, Frohmann Müden; 2. Preise: Germania Lichtenthal, Freundschaft Nippurr, Liedertafel Planstadt; 3. Preise: Frohmann Feudenheim, Concordia Wingoheim. In der Abteilung für Landvereine über 40 Sänger: 1. Preise: Eintracht Waldorf (mit Ehrenpreis), Teutonia Feudenheim, Freundschaft Weierheim, Sängerbund Dill-Weihenstein; 2. Preise: Frohmann Dagsfeld; 3. Preise: Freundschaft Niesern. In der Abteilung für Stadtvereine unter 40 Sänger: 1. Preise: Arbeiterfortbildungsverein Mannheim (mit Ehrenpreis), Nähmaschinenbauwerk Junker u. Kuh Karlsruhe, Frohmann Mannheim; 2. Preise: Frohmann Bretten, Arbeiterverein des Fortlandementwerkes Mannheim, Liederkreis Bretten, Liedertafel Ettlingen, Arelia Mannheim; 3. Preise: Lyra Durlach, Sängerbund Schwabingen, Sängerkreis Mannheim, Eintracht Weinheim. In der Abteilung für Stadtvereine über 40 Sänger: 1. Preise: Sängerkreis Mannheim (mit Ehrenpreis), Flora Mannheim, Sängereinheit Mannheim, Concordia Forstheim, Germania Forstheim; 2. Preise: Freundschaft Karlsruhe, Badenia Mannheim, Sängerkreis Mannheim.

**Heidelberg (A. Bretten), 5. Juni.** Heute nacht zwischen 12 und 1 Uhr brach hier Feuer aus, welches in kurzer Zeit 7 Wohnhäuser und 8 Scheunen einäscherte. Sämtliche Gebäulichkeiten zwischen dem „Löwen“ und der „Kofe“ sind niedergebrennt. 1 Kuh, 2 Schweine, außerdem Gänse und Hühner kamen in den Flammen um. 15 bis 17 Familien sind obdachlos. Obgleich außer der hiesigen Feuerwehr sehr bald auch diejenigen von Gondelsheim und Bückig, später die von Bretten noch eintraf, nahm das Feuer doch eine so große Ausdehnung an, weil die betreffenden Gebäulichkeiten ganz ineinander hineingebaut waren. Wegen der späten Nachtstunde, in welcher das Feuer ausbrach, nimmt man an, daß dasselbe nicht infolge von Unvorsichtigkeit, sondern durch Brandstiftung entstanden sei. Auch bei dem am Neuhäusertag hier stattgehabten Brande, bei welchem morgens und abends an zwei verschiedenen Orten Feuer ausbrach, wurde Brandstiftung angenommen, ohne daß jedoch ein Thäter ermittelbar worden wäre.

**Schlittach, 5. Juni.** Neuntes badisches evang. Kirchengesangsfest. Unter sehr zahlreicher Beteiligung von Seiten der Kirchenchöre und Gemeindeglieder aus verschiedenen Theilen unseres Landes, besonders des Schwarzwaldes und unbeeinträchtigt durch das am gleichen Tage in Haslach abgehaltene Trachtenfest fand, wie wir bereits im I. Blatt kurz mittheilten, in Schlittach das 9. evang. Landeskirchengesangsfest statt. Die gottesdienstliche Festaufführung, in welcher Gemeindegesänge und Chöre mit Schriftlesungen wesselten, gestaltete sich in seinem Verlauf zu einem liturgischen Gottesdienst in großem Stil. Eingeleitet wurde die Feier durch ein Festpräludium von Verfig, das durch die würdevolle, meisterhafte Art, mit der es durch Herrn Theodor Barner jr. vorgetragen wurde, wie geschaffen war, die Festgemeinde in eine wohlwollende Stimmung zu versetzen und sie für die Aufnahme des Gebotenen vorzubereiten. Es waren 13 Kirchenchöre mit über 5000 Sängern und Sängerinnen erschienen, die unter der genialen Direktion des Herrn Professors Dr. Wolfrum von Heidelberg verschiedene Chöre aus alter und neuer Zeit vortrugen, welche von erregender Wirkung waren und die Aufmerksamkeit aller Festteilnehmer festhielten. Besonders Interesse erweckten einige ältere von Professor Wolfrum bearbeitete Chöre durch ihre eigenartige Harmonie, wie auch das tiefempfundene, innige Trostlied von J. Faust: „Wag auch die Liebe weinen“. Neben den herrlichen Chören sind noch die Choräle, besonders die rhapsodischen zu erwähnen, wobei der Festgemeinde gleichsam eine Unterweisung gegeben wurde, wie unsere Choräle im Gottesdienst zu singen seien. Ihren Abschluß fand die Festaufführung durch ein Orgelsymphonie von H. Huber, das wiederum von Herrn Th. Barner jr. mit virtuoser Fertigkeit vorgetragen wurde. Die Festpredigt hielt Herr Stadtpfarrer Schmitt hennner von Freiburg. Wohlbesiebtigt, mit neuen Anregungen für Chor- und Gemeindegesang, verließ die Gemeinde das nach Herrn Zeicheninspektors Elyth Zeichnungen prachtvoll geschmückte Gotteshaus der Stadt Schlittach, deren Bewohner sich eifrig bemühten, durch Beträugung der Straßen und durch gütliche Bewirtung den Teilnehmern des Festes den Aufenthalt in ihrer Stadt so angenehm als möglich zu machen. Wöge auch dieses 9. evang. Landeskirchengesangsfest seine Früchte zeitigen in der Bildung neuer Kirchenchöre und in der Hebung und Verschönerung der Gottesdienste durch kirchlichen Chorgesang. — Nach der kirchlichen Feier versammelten sich die über 1000 zählenden Festgäste auf dem wunderschön hergerichteten Festplatz, wo verschiedene Reden und Toaste gehalten wurden, wobei noch besondere Erwähnung verdient, daß Herr Kirchenrat D. Basser mann als jehiger Vorsitzender des früheren Vorstandes Herrn Oberpfrediger D. Helbing gedachte, der durch seine langjährige umsichtige und muster-gültige Leitung den Verein auf die Höhe gebracht und es dadurch ermöglicht hat, das ein solch großartiges und erhebendes Fest gefeiert werden konnte.

**Furtwangen, 1. Juni.** Ein verlässiger Gewährsmann, der ausdrücklich erklärt, für die Richtigkeit seiner Mittheilungen jede Verantwortung zu übernehmen, schreibt der „Straßb. Post“ folgendes: Seit einigen Tagen wohnt im Hotel Grieshaber in Furtwangen der altkatholische Bischof Professor Dr. Weber, der in den altkatholischen Gemeinden hiesiger Gegend die heilige Firmung vollzog. Am Mittwoch mittag nun kam er in den Speisesaal, um dort zu speisen. Es sind hier 3 Tische. An dem einen speisen die Abonementen, am zweiten diejenigen, die vorzuspeisen wünschen, und am dritten findet die table d'hôte statt. An diesem nun hat die Frau Wittin den Herrn Bischof, Platz zu nehmen und bot ihm den obersten Platz an. Der Herr Bischof in seiner Bescheidenheit setzte sich aber an die Seite des Tisches. Es war gerade Amtstag, an dem die Herren vom Amtsgerichte und Ante Trüberg mitzuspeisen pflegen, und die Frau des Hauses hatte wohl angenommen, daß den Herren die Gesellschaft eines so hochgebildeten Mannes, wie es Bischof Weber ist, nur angenehm sein könnte. Diesmal hatte die Wittin die Rechnung ohne den Oberamtsrichter gemacht. Dieser Herr, der eben eingetreten, winkte der Wittin und fragte sie: „Wer ist der Herr?“. „Das ist der altkatholische Herr Bischof“, meinte die Wittin. Das aber ist für den Oberamtsrichter zu viel und er erklärt: „Dann kann ich nicht hier essen.“ Der Bischof, dem dieses Benehmen nicht hatte entgehen können, wollte der Frau Grieshaber offenbar aus der peinlichen Situation helfen und bemerkte ruhig, es würde am Ende doch zu spät für ihn werden, er würde also wohl besser mit den Herren, die am anderen Tische vorpeisen, essen. Frau Grieshaber aber hat den Bischof,

doch Platz zu behalten. Der Oberamtsrichter verließ dann das Lokal, um in einem anderen Hotel zu speisen. So etwas richtet sich von selbst und man könnte über das Verfahren des Oberamtsrichters ruhig zur Tagesordnung übergehen, hätte dieser Vorfall nicht eine sehr ernste Frage aufgeworfen: Ist es möglich, daß ein Richter mit solcher Gesinnung, daß er nicht an einer öffentlichen Tafel speist, weil ein Altkatholik daran sitzt, unparteiisch und unbefangenen über Altkatholiken zu Gerichte sitzen kann? Ich frage „kann“, weil ich gegen die subjektive Unparteilichkeit des Richters nichts sagen möchte; er handelt jedenfalls nach bestem Wissen und Gewissen. Aber hat jemand, dem solche Anschauungen eigen sind, auch die nötige objektive Unparteilichkeit?

## Aus der Residenz.

**Karlsruhe, 5. Juni.**  
— **Die Ankunft S. H. H. des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern** erfolgt nächsten Mittwoch nachmittag. Der hohe Herr trifft mittels Sonderzuges von München hier ein. Auf dem Bahnhof findet großer Empfang statt. Auch die Residenzstadt Karlsruhe rüht sich zur würdigen Begrüßung des mit unserm Großherzog seit langem befreundeten Bundesfürsten und Regenten des zweitgrößten Bundesstaates, eingeleitet der herzlichsten Aufnahme, welche unser Landesfürst in der schönen bayerischen Landeshauptstadt Ende vorigen Jahres gefunden hat.  
— **Personalien.** J. d. Prinzessin Amalie zu Fürstberg ist heute mittag 12 Uhr 43 Min. von Baden-Baden hier eingetroffen. — S. K. S. Prinz Gustav von Schweden und Norwegen hat sich heute mittag 1 Uhr 42 Min. mit seinem Gouverneur und Geh. Rat Wagner nach Bruchsal begeben, um unter der Führung und Leitung des letzteren die Kunstschatze in Schloß und Kirche daselbst zu besichtigen. Die Rückkehr erfolgte abends 7 Uhr 50 Min.

— **Preisgekrönt.** Bei dem gestrigen Wettfingen anlässlich des 25jährigen Bestehens des Gesangsvereins Liederkreis Heidelberg errang sich der S.-V. Nähmaschinenbauwerk Junker u. Kuh, unter großer Konkurrenz, den 1. Preis I. b. (Siehe Heidelberg).  
— **Gartenbauverein Karlsruhe.** Nächsten Mittwoch, den 7. d. M., findet die letzte Versammlung vor den Ferien statt. Außer dem einleitenden Vortrage, den Herr Reallehrer Müller über „Die Orchideen“ hält, wird noch Herr Gartenbauinspektor Gräberer einige Mittheilungen und praktische Unterweisungen über das J. Bedische Konservierungsverfahren von Obst und Gemüse geben.

— **Turngemeinde.** Im Kolosseumsaal ging am Samstag abend das nach dem beschlossenen Schauturnen in Aussicht genommene Banquet vor sich, zu dem zahlreiche Mitglieder und Gäste, sowie Vertretungen hiesiger und auswärtiger Vereine verschiedener Art sich eingefunden hatten. Nach einleitendem Musikstück einer Abteilung der Dragonerkapelle und einem Männerchor („Frühlingszeit“) vom mitwirkenden Gesangsverein „Konordia“ seinem Auftritte vor sich, wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Turnwart Oberles energischer Direktion von 12 Mann ausgeführte schwierig-komplizierte Stabübungen, wie sie beim deutschen Turnfest in Hamburg von gewählten Vorturnern vorgeführt worden waren, in solcher Vollkommenheit und exakten Zusammenwirkung, daß nach Beendigung ein längerer Beifallssturm losbrach. Die Preisverteilung für das schon erwähnte Jügelungs-Preisturnen vom vorigen Samstag hatte folgendes Resultat:  
1. Preis mit 21 Punkten Wilhelm Friz, 2. Preis (46 P.) Theophil Geck, 3. Preis (38 P.) Karl Friz, 4. Preis (35 P.) Josef Gardt, 5. Preis (34 P.) Ernst Domrowsky, 6. Preis (33 P.) Wilhelm Ringwald, 7. Preis (33 P.) Friedrich Wurz.

Unter den komischen Nummern des Programms erzielte besonders Prof. Dunst (Herr Gensler) mit seinen Automaten große Heiterkeit und Beifallsfolge; aber auch den Herren Schaub und Karer wurde für ihre witzigen Vorträge reicher Beifall zuteil. Die weiteren Chöre des Gesangsvereins „Konordia“ wurden ebenso beifällig aufgenommen als die Baritonisten des Herrn Harrod und die turnerischen Aufführungen: Redturnen und Reiterpyramiden, sowohl als die von Herrn J. Reich arrangierten Marmorgruppen zeigten, daß der Verein eine große Zahl Turner besitzt, die im Streben nach vollkommener körperlicher Ausbildung und Gewandtheit auf hoher Stufe angelangt sind. Nachdem das reiche und unterhaltende Programm beendet und all der Beifall verklungen war, begann die Tanzunterhaltung, während der dem aktiven Turner, Herrn Kohner und dessen Frau ein Verlobungsgehalt (Jardiniere) unter herzlicher Ansprache des 1. Vorsitzenden Herr Friz überreicht wurde. Zu ungetrübtster Stimmung nahm darauf das Vergnügen bis in sehr späte, d. h. frühe Stunde seinen Fortgang, bei jedem Festteilnehmer gleiche voll anerkenntende Befriedigung hinterlassend.

— **Geburts- und Sterbestatistik.** Geburten sind für das Jahr 1898 hier nach dem städt. statistischen Amt in ganzen 2756 zu verzeichnen, darunter 2702 Lebendgeburt, 54 Totgeburt. Auf 1000 Einwohner kamen 29,79 Lebendgeborene gegenüber 29,07 im Jahr 1897. Der Verschleissheit in der lokalen Zusammensetzung der Bevölkerung entsprechend war die Geburtenziffer in den einzelnen Stadtbezirken erheblich verschieden. So überstieg die Geburtenziffer der Altstadt mit 46,91 ‰, der Südstadt mit 42,22 ‰, der Südwaldstadt mit 39,36 ‰ und Mühlburg mit 37,32 ‰ den Satz der Gesamtstadt von 29,79 ‰ um ein beträchtliches, während andererseits die Geburtenziffer im Stadtteil westlich der Karl-Friedrichstraße mit 14,40 ‰ und im alten und neuen Hartwaldviertel mit 9,17 ‰ ebenso beträchtlich hinter ihm zurückblieb. Dem Promillefuß der Gesamtstadt am nächsten kam der Stadtteil östlich der Karl-Friedrichstraße mit 29,55 ‰ und das Stadtgartenviertel mit 27,22 ‰. Das Verhältnis der Geschlechter der Neugeborenen zeigt den bekannten Ueberschuß der Knaben gegenüber über die Mädchengeburt. Von den Lebendgeborenen waren 1384 Knaben und 1318 Mädchen, von den Todgeborenen 30 Knaben und 24 Mädchen. Die Zahl der Sterbefälle betrug sich für das Jahr 1898, ungerundet die Todgeburt, auf 1650, 51 mehr als im Vorjahr. Die Sterbeziffer ohne Rücksicht auf die Kindersterblichkeit berechnet, stellte sich im Jahr 1898 genau wie 1897 auf 18,2 ‰, läßt man dagegen die im Alter bis zu einem Jahr verstorbenen Kinder außer Betracht, so minderte sie sich gegenüber dem Vorjahr ab von 11,70 ‰ auf 11,13 ‰. Dem Satz der Gesamtstadt gegenüber differierten die Sterbeziffern der einzelnen Stadtbezirke in folgender Weise. An der Spitze stand Mühlburg mit einem Satz von 23,38 ‰, ihm schlossen sich in absteigender Linie an: die Südstadt mit 22,04 ‰, der Stadtteil östlich der Karl-Friedrichstraße mit 20,25 ‰, die Südwaldstadt mit 19,16 ‰ und die Altstadt mit 13,52 ‰. Dagegen blieben, wie mit ihrer Geburtenziffer, unter dem Satz der Gesamtstadt der Stadtteil westlich der Karl-Friedrichstraße mit 10,62 ‰ und der alte und neue Hartwaldviertel mit 8,20 ‰.  
— **Am gestrigen Sonntag** begann, von herrlichem Sommerwetter begünstigt, die Frühlingsmesse auf dem neuen Platz zwischen

Staatbahn und Stadtgarten. Die Tiere unseres Stadtgartens mögen sich das gewundert haben, als ihnen plötzlich der früher nur von fern her klingende Klöppel aus nächster Nähe in die Ohren drang. Offenbar ist keines taub, schon eher krank geworden. Das Messbild ist in veränderter Form daselbst, ebenso das Gebränge, das bei so schönem Wetter wie gestern stets etwas unheimlich wird. — Eine große Anzahl hiesiger Vereine unternahmen gestern kleinere und größere Ausflüge. Der Lokalbahnverkehr war stärker als je. Im Stadtgarten konzertierte bei stärkstem Besuch und beifälliger Würdigung die Grenadiertafel.

— **Im „Kühlen Krug“**, einem der angenehmsten und beliebtesten Erholungsorte der Residenz, findet morgen, Dienstag abend halb 8 Uhr zur Eröffnung des vergrößerten und neu hergerichteten Etablissements großes Militärkonzert mit heiterem Programm statt, ausgeführt von der vollständigen Dragoner-Kapelle. Unter der Leitung des bestens als tüchtiger Gastgeber belannten Wirts, Herrn M. Schleicher, der dem Publikum stets neben vorzüglicher Bedienung Unterhaltung solcher Art zu bieten sucht, hat das Etablissement schon jetzt großen Aufschwung genommen und wird dies bei Fortsetzung dieser Bestrebungen immer mehr der Fall sein. Das Konzert wird bei etwaiger schlechter Witterung auf Donnerstag verschoben.

— **Englischfälle.** Gestern abend 7/10 Uhr sprang an der Ecke der Karl- und Kaiserstraße ein Dienstmädchen aus Gitterlosh von der vorderen Plattform eines im Gange befindlichen Pferdewagen wag rückwärts ab und fiel zu Boden, wobei es den rechten Fuß unter das Rad brachte und dadurch ein kompliziertes Zehen- und Mittelfußbruch erlitt. Nachdem an Ort und Stelle durch einen Schutzmann ein Notverband angelegt worden war, wurde das Mädchen ins Krankenhaus verbracht. — Gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde einem in der Steinstraße wohnenden 23 Jahre alten Mädchen, als es sich in sein Schlafzimmer im 5. Stock begeben wollte, auf der Treppe die brennende Erdöl-Lampe von einem in demselben Hause wohnenden ledigen Schneider aus Unvorsichtigkeit in der Hand zerfallen, wodurch die Kleider des Mädchens in Brand gerieten. Da die Brandwunden des Mädchens, welches in das städtische Krankenhaus überführt wurde, lebensgefährliche waren, wurde der Schneider heute um 3 Uhr verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis verbracht. Das bedauernswerte Mädchen ist heute mittag um 1 Uhr gestorben.

— **„Solide Banart“**. Heute vormittag 1/7 Uhr ist in einem Zimmer des 2. Stockes eines Hauses in der Kaiserstraße der ganze Verputz an der Zimmerdecke losgebrochen und herabgefallen. Da gerade niemand im Zimmer anwesend war, hat sich ein Unfall dabei nicht ereignet.

— **Berghausen (A. Durlach), 5. Juni.** Seine Fahnenweihe feierte gestern der hiesige Turnverein in Verbindung mit der Turnwarts-Versammlung des Karlsruher Turngases. Vormittags war Lagwache, Empfang der zahlreich eintreffenden auswärtigen Vereine, Turnwartsversammlung und Essen in verschiedenen Wirtschaften. Nach 2 Uhr marschierte der stattliche Festzug zum Festplatz, wo der Vorsitzende des Vereins, Herr Weiß, die Begrüßungsansprache hielt. Bürgermeister Wagner hielt die treffliche, mit einem Hoch auf S. K. S. den Großherzog und S. M. den Kaiser abschließende Festrede, worauf Herr Farrer Mangold mit schöner Ansprache die Weihe der Fahne vollzog, die von Jrl. Stark mit einer weiteren Ansprache dem Fahnen-träger überreicht wurde. Die Glückwünsche des Gases brachte Herr Friz, 2. Vorsitzender des Gases und 1. Vorsitzender der Karlsruher Turngemeinde, zum Ausdruck. Der Turnverein Berghausen führte darauf Stabübungen vor, denen sich ein allgemeines Stürmen anschloß. Auf dem Festplatz herrschte bis zum späten Abend fröhliches Leben und Treiben. Abends 8 Uhr war in den Gasthäusern „zur Krone“ und „zum Bären“ der das schöne Turnfest abschließende Ball.

## Kunst und Wissenschaft.

m. v. Die Ausstellung von Frankenthaler Porzellan, die der Mannheimer Altertumsverein in seinen Sammlungsräumen veranstaltet hat, erfreut sich noch immer des lebhaftesten Interesses der Kunst- und Altertumsfreunde und wird infolge dessen noch einige Wochen länger, als ursprünglich geplant, dem allgemeinen Besuch zugänglich bleiben. Soeben ist der vom Vereinsvorstand herausgegebene und von Herrn Emil Heuser in Speier verfaßte Katalog erschienen (10 Druckbogen umfassend, mit 8 Tafeln: Fabrikmarken, Zeichnungen und Marken. Preis 1.50 M. Selbstverlag des Vereins). Dieser Katalog, dem eine kurze Geschichte der Frankenthaler Porzellanfabrik von Herrn Dr. Friedrich Walter vorangestellt ist, gibt eine eingehende Beschreibung der einzelnen Gruppen, Figuren, Geräte und Geschirre und wird allen Kennern und Liebhabern eine wertvolle und sehr willkommene Gabe sein, da derselbe nicht nur als Führer durch die Ausstellung, sondern auch als Nachschlagewerk dienen kann, wie es bisher in ähnlicher Reichhaltigkeit noch nicht vorhanden war. Die in uneigennützigster Weise dem Altertumsverein geleistete Arbeit des Herrn Heuser erweist sich dankenswerter, weil dieselbe in kürzester Frist fertig gestellt wurde und sich dabei durch peinlichste Genauigkeit und gründliche Behandlung des bis jetzt noch wenig bearbeiteten Stoffes auszeichnet.

## Stimmen aus dem Publikum.

**M. Karlsruhe, 3. Juni.** Die neue Bauordnung für die Stadt Karlsruhe vom 1. März 1898 hat in der kurzen Zeit seit Beginn ihrer praktischen Anwendung eine Reihe der allergrößten Mängel gezeigt. Zu den merkwürdigsten Ungleichheiten giebt die eigentümliche Zoneneinteilung Veranlassung. Die Stadt Karlsruhe ist bekanntlich nach der Bauordnung in 4 Zonen eingeteilt, die im einzelnen eine ganz verschiedene Behandlung erfahren in bezug auf Hofgröße, auf zulässige Gebäudehöhe und Zahl der Stockwerke. Es ist je nach der Einteilung in eine der 4 Zonen vorgeschrieben, daß ein größerer oder kleinerer Teil eines Gebäudegrundstücks unüberbaut liegen bleiben muß und welche Höhe im einzelnen das zu erbauende Gebäude im Vergleich mit der Breite der Straße erreichen darf. So ist für die erste Zone erlaubt, daß die Höhe des Hauses die Straßenbreite übersteigt um ein Drittel, während in Zone zwei die Höhe des Hauses nicht mehr betragen darf, als ein Meter über die Straßenbreite. Wenn nun die Zoneneinteilung tieferen Unterschieden entspräche und strenge nach gewissen, festen Grundregeln vorgenommen wäre, so könnte man dagegen nichts einwenden, denn es ist gewiß entsprechend, daß die Durlacherstraße anderen Baubestimmungen unterliegen soll wie die Kriegstraße, da Rücksichten auf das Wohlansehen der Stadt entsprechend sind. Die festen Grundregeln sind aber nicht maßgebend gewesen, sondern es ist die Zoneneinteilung ziemlich willkürlich und nur nach rein äußerlichen Wertmalen vorgenommen worden und führt deshalb die Anwendung dieser Bestimmungen zu den eigentümlichsten Konsequenzen. Beispielsweise ist in der Bauordnung unter anderem bestimmt, daß die westliche Hälfte der Waldhornstraße zur ersten Zone gehört, während die östliche Seite der gleichen Straße zur zweiten Zone zählt. Die Folge davon ist, daß ein glücklicher Besitzer eines Bauplatzes auf der Westseite 1/3 seines Grundstückes bebauen und sein Haus 15,32 m hoch (das ist 1/3 höher



Mark 9000000.—neue Actien

Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken

No. 6001 bis 15000.

Die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken sind eine Aktiengesellschaft, die ursprünglich unter der Firma: „Deutsche Metallpatronenfabrik“

laut notariellen Protokolls vom 14. Februar 1889 mit dem Sitz in Karlsruhe gegründet und in das Gesellschaftsregister des Großherzoglich Badischen Amtsgerichts Karlsruhe am 8. Mai 1889 eingetragen wurde.

Am 23. November 1896 erfolgte die Eintragung dieser Beschlüsse in das Gesellschaftsregister des königlichen Amtsgerichts I Berlin, die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 23. Januar 1897 handelsgerichtlich eingetragen.

Die Dauer der Gesellschaft ist nicht auf eine bestimmte Zeit beschränkt. Sie kann an beliebigen Orten des In- und Auslandes Zweigniederlassungen errichten und betreiben.

Die Dauer der Gesellschaft ist nicht auf eine bestimmte Zeit beschränkt. Sie kann an beliebigen Orten des In- und Auslandes Zweigniederlassungen errichten und betreiben.

Als Gegenleistung gab die Gesellschaft an die Aktiengesellschaft Ludw. Loewe & Co. M. 6000000 Aktien zum Nennwert gleich 6000 Stück und M. 177500 in baar.

Der Beschluss der Generalversammlung vom 22. April 1899 ist am 12. Mai 1899 beim königlichen Amtsgericht I Berlin handelsgerichtlich eingetragen.

Die von den beiden letzten Emissionen herrührenden 9000 Stück neuen Aktien lauten auf den Inhaber, sind mit den laufenden Nummern 6001—15000 ausgefertigt und tragen die facsimilierten Unterschriften je eines Mitgliedes des Aufsichtsrats und des Vorstandes.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens sieben und höchstens zwanzig Mitglieder, die von der Generalversammlung auf die Dauer von 4 Jahren gewählt werden.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrat zu ernennenden Mitgliedern, zur Zeit aus den Herren: Oberst a. D. A. Castenholz (Karlsruhe); A. Ehrhardt (Berlin); A. Riese (Berlin).

Die Einberufung zu den Generalversammlungen, die an dem vom Aufsichtsrat bestimmten Orte, in der Regel in Berlin, abgehalten werden und in denen jede Aktie eine Stimme gibt, muß vom Aufsichtsrat mindestens 21 Tage vor der Versammlung, den Tag der Bekanntmachung und der Generalversammlung nicht mitgerechnet, im Deutschen Reichs- und königlichen Preussischen Staats-Anzeiger öffentlich bekannt gemacht werden.

In der Generalversammlung vom 22. April d. J. ist beschlossen worden, die vorstehenden Bestimmungen mit Wirkung vom 1. Januar 1900 ab in folgenden Punkten zu ändern.

Das Geschäftsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen. Für die Aufstellung der Jahresbilanz gelten die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs; der Aufsichtsrat beschließt über die Höhe der Abschreibungen und die Stellung von Spezialreserven.

a) zu dem gesetzlichen Reservefonds mindestens 5% abgeführt, so lange als derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet.

b) 5% als Gesamtantidote an die Mitglieder des Aufsichtsrats abgesetzt, während der Aufsichtsrat berechtigt ist, bis zu weiteren 5% als Entschädigung für solche Mitglieder zu verwenden.

c) der Rest als Dividende auf die Aktien verteilt, soweit die Generalversammlung der Aktionäre die Verteilung beschließt.

Nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 22. April d. J. gelten vom 1. Januar 1900 ab folgende Bestimmungen über die Verteilung des Reingewinns.

a) zu dem gesetzlichen Reservefonds mindestens 5% abgeführt, so lange als derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet.

Die Dividende wird jährlich innerhalb acht Tagen nach der ordentlichen Generalversammlung ausbezahlt und zwar

bei den Gesellschaftskassen in Berlin und Karlsruhe, der Bank für Handel und Industrie dem Bankhause S. Bleichröder Born & Busse der Direction der Disconto-Gesellschaft Dresdener Bank dem Bankhause G. Koelle in Karlsruhe, U. Levy in Köln, M. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin und Köln.

Bei diesen Stellen werden auch neue Dividendenscheine kostenlos ausgegeben, und es kann bei denselben die Hinterlegung von Aktien beim Depositalfiskus zwecks Teilnahme an Generalversammlungen, sowie im Fall einer Kapitalerhöhung die Ausübung des den Aktionären etwa eingeräumten Bezugsrechts kostenfrei bewirkt werden.

Die Verjährung von Dividendenscheinen regelt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Dividende betrug in den letzten fünf Jahren:

Table with 2 columns: Year (1895-1898) and Dividend percentage (18%, 25%, 25%, 25%, 25%).

Die letzte Bilanz nebst zugehöriger Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt: Bilanz pro 31. Dezember 1898.

Main balance sheet table (Aktiva) with columns for Aktiva, Abschreibung in den Jahren 1889-1897, Abschreibung im Jahre 1898, and sub-columns for M. and Pf.

Passiva table with columns for Passiva, M., Pf., M., Pf. and rows for Aktien-Kapital-Konto, Reservefonds-Konto, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto pro 31. Dezember 1898 table with columns for Soll and Haben, and rows for An General- und Kosten-Konto, etc.

Zu dem Bilanz-Posten Effekten und Beteiligungs-Konto bemerken wir folgendes:  
 Die Gesellschaft besitzt nom. M. 128 800 Deutsche Reichs- und Staatsanleihen. Außer den oben bereits erwähnten Beteiligungen an der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N., der Waffen- und Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft zu Budapest und der Fabrique Nationale d'Armes de Guerre, société anonyme zu Verval ist die Gesellschaft noch bei folgenden Unternehmungen beteiligt:

bei den Direnere Metallwerken Superf & Hartort G. m. b. H., zu Diren,  
 bei der Allgemeinen Motorwagen-Gesellschaft m. b. H. zu Berlin,  
 bei der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin Akt. Ges. zu Marienfelde-Berlin,  
 bei der Centralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen, G. m. b. H., zu Neubabelsberg.  
 Die in diesem Prospekt in Bezug genommenen Urkunden, insbesondere die Geschäftsberichte, liegen zur Einsicht bei der unterzeichneten Firma auf.  
 Berlin, im Juni 1899.

**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.**  
 Castenholz. Ehrhardt. Riese.

**Subscriptions-Bedingungen.**

Auf Grund des vorliegenden Prospectes sind M. 9 000 000 neue Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken No. 6001-15 000 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.  
 Hierdurch wird ein Teilbetrag von nom. M. 4 000 000 dieser Aktien von uns unter nachstehenden Bedingungen zur Subscription aufgelegt:  
 1. Die Subscription findet statt  
 am **Mittwoch, den 7. Juni 1899,**

bei der Bank für Handel und Industrie  
 dem Bankhause S. Bleichröder  
 Born & Busse  
 der Direction der Disconto-Gesellschaft  
 Dresdner Bank  
 dem Bankhause A. Levy in Köln,  
 dem Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin und Köln  
 in Berlin,

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden, auf Grund des zu diesem Prospekt gehörigen Anmelde-Formulars, das von den Zeichenstellen bezogen werden kann. Der frühere Schluss der Subscription bleibt jeder Zeichenstelle vorbehalten.  
 2. Der Subscriptionspreis ist auf 328 %, zuzüglich der Stückzinsen zu 4 % vom 1. Januar d. J. ab bis zum Tage der Abnahme, festgesetzt.  
 3. Bei der Subscription muß eine Kaution von 10 % des Nennbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Baar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichenstelle als zulässig erachtet wird.  
 4. Die Zuteilung, welche dem Ermessen der Zeichenstelle überlassen bleibt, wird so bald wie möglich nach Schluss der Subscription erfolgen. Den Stempel der Zuteilungs-Schlussnote trägt der Zeichner zur Hälfte. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssende Kaution unverzüglich zurückgegeben.  
 5. Die Abnahme der zugeordneten Aktien kann vom 15. Juni d. J. gegen Zahlung des Preises (2) geschehen, muß aber bis spätestens zum 15. Juli d. J. einschließlich bewirkt werden.  
 Berlin, Köln, im Juni 1899.

**Bank für Handel und Industrie. S. Bleichröder.**  
**Born & Busse. Direction der Disconto-Gesellschaft. Dresdner Bank.**  
**A. Levy. A. Schaaffhausen'scher Bankverein.**

**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.**  
**Ausgabe neuer Actien.**

Die Aushändigung der von unsern Actionären bezogenen neuen Actien mit Talon und 10 Dividendscheinen für die Geschäftsjahre 1899-1908 erfolgt gegen Vorlegung der Kassenquittung über die Zahlung des Bezugspreises von 6. Juni d. J. ab  
 bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin,  
 dem Bankhause S. Bleichröder  
 dem Bankhause Born & Busse  
 der Direction der Disconto-Gesellschaft  
 der Dresdner Bank  
 dem Bankhause Ed. Koelle in Karlsruhe,  
 dem Bankhause A. Levy in Köln,  
 dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin und Köln,  
 während der bei jeder Stelle üblichen Vormittags-Geschäftsstunden.

**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.**  
 Castenholz. Ehrhardt. Riese. 3153.1

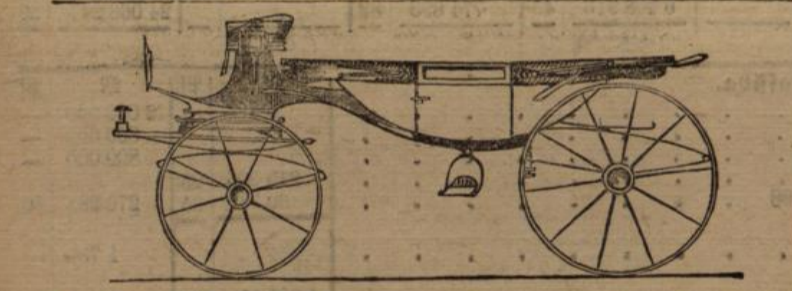
**Der 31. Verbandstag des Verbandes der Unterbadischen Kreditgenossenschaften**  
 findet am 12. und 13. Juni 1899 zu **Heidelberg**  
 statt. 3048.2.2

Die Genossenschaften und Freunde des Genossenschaftswesens sind hiermit zu zahlreicher Teilnahme angelegentlichst eingeladen.  
**Der Verbandsdirektor:**  
 Wilhelm Finckh.

**Fortuna-Haematogen für 1,50 M.**  
 Vorzügliches Stärkungsmittel für Bleichlächtige, Neugeborenen, schwache Kinder u. v. w. Dargestellt in der **Rebril-Haematogen-Fabrik** in Berlin C., Dragonerstrasse 6 a. 3089.12.2  
 Zu haben in allen Apotheken.  
 Generaldepot: **Fortuna-Apothek**, Berlin C., Behnstr. 760. 2. bereit. Bromelobin, 200 L. Glycerin, 100 L. Wein.

Wegen Umbau des Ladens lege ich mein  
 großes Schuhwaren-Lager  
 einem  
**Räumungs-Ausverkauf**  
 aus und gewähre während dieser Zeit  
**10% Rabatt gegen bar.**  
**J. Deschle, Adlerstraße 43,**  
 nächst dem Hauptbahnhof. 2974.5.3

**"WANDERER" Haupt-Depot:**  
**Hermann Dertel,**  
 Ehltingerstrasse 89  
 Reparaturwerkstätte.  
 Unterricht bei Kauf gratis.  
 Bestes, elegantestes und relativ billigstes Rad.



**Adolf Zaiser, Urach (Württemberg),**  
 Hofwagenfabrikant Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern.  
 Beehrt sich hiermit, seinen Vorrat in neuen Wagen, als: Landauer, Landau Let's Break, im Längraum 6 u. 8 Sitze, Victoriawagen, Poicart u. Bestens zu empfehlen.  
 Col de und seine Ausführungs. Billige Preise. 3025.3.2

**Geh. Hofrat Dr. Flamm'sche**  
**Heil- u. Pflege-Anstalt für psychisch Kranke.**  
**Schloss Pfullinger (Württemberg.)**  
 Zwei getrennte Abteilungen:  
 I. **Offenes Sanatorium** für Nerven- u. Gemüthskranke, Alkoholisten, Morphinisten, speciell zu Entziehungskuren geeignet.  
 II. **Heil- u. Pflege-Anstalt** in verschiedenen einzelnen Häusern mit der landwirtschaftlichen Colonie Altsburg.  
 Das neu eröffnete Sanatorium befindet sich in dem von Herzog Christoph von Württemberg im XVI. Jahrhundert erbauten Schlosse, welches in letzter Zeit von Grund aus renovirt und mit elektrischer Beleuchtung versehen wurde. Schöne Gartenanlagen, reizende Umgebung, Gelegenheit zu schönen Ausflügen und zur Beschäftigung in Landwirtschaft, Garten- und Werkstätten. Vier Aerzte. Das ganze Jahr geöffnet.  
 Nähere Auskunft erteilt die Direktion: **Dr. Kille.**

**Singer Nähmaschinen**  
 für jede Branche der Fabrikation wie für jede häusliche Nahrung.  
 Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Haltbarkeit, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für die Güte unserer Maschinen.  
 Kostenfreier Unterricht in der modernen Kunststickerei.  
 Soger Kraftbetrieb Einrichtung neuester Construction.  
 Singer Elektromotoren Spec. für Nähmaschinen trieb, in allen Größen.  
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.** Kaiserstrasse 124.  
 Frühere Firma: G. Heidinger. 3083.17.2

Eisenbahnstation der Linie Pforzheim-Carlswald-Horb.  
**Bad Teinach**  
 im Württ. Schwarzwald.  
 Im wildromantischen Teinachthale herrlich in Mitte von Nadelwald gelegen.  
**Bad- und Luftkurort**  
 Stahl- u. alle sonstigen Bäder Wasserheilanstalt.  
 Besonders wirksam gegen Nerven- und Frauenkrankheiten, Katarrhe, Magen-, Nieren- u. Darmkrankungen.  
 Arzt: Hofrat Dr. Warm.  
 Prospekte kostenlos durch die Bade-Verwaltung Bad Teinach. 8.  
 Saison vom 15. Mai bis Ende Oktober. 3010.02.5

**Bad- und Luftkurort**  
**Alvaneu** Graubünden (Schweiz).  
 950 M. ü. M. 3 Std. von Chusis.  
 an der interessanten Albis-Route zum Engadin.  
 Saison vom 15. Juni bis 15. September.  
 Abwechslung, reiche Schwefel-Quellen, Alpine Lage, geschützt durch ausgedehnte Fichtennälder. Schattige Anlagen und bequeme Waldwege, hart beim Hotel, Mineralquellen und Mineralbäder sehr empfohlen, namentlich auch als Vor- und Nachstation zum Engadin. Neue Trink- und Spielhalle. Anwendung finden: Lufthals, Brust- und Rückenbeschwerden, Douchen, Dampf- u. Inhalationen, Massage und Kaltwasserkuren. Komplette Pension von 6 1/2 Fr. an. Bequemung für Familien. Ausgezeichnetes Restaurant. Näheres und Prospekte franco und gratis. 2454.6.6  
 Anwalt: Dr. F. Schöller. Besitzer: H. Balzer.

**Peter's Hotel Post und Stahlbad**  
 Dypenau im Renchtal.  
 Altbekanntes Gasthof, Stützpunkt praktischer Ausflüge nach Auer-berg, Aetebis und den Aetebisbädern. Durch seine von allen Seiten gefällige Lage empfehlenswert für Reconvaleszenten und Familien zu längerem Sommeraufenthalt. Pension nach Uebereinkunft. Baden im Hause. Forellenfischerei. Großer Garten mit 1.500m Spaziergängen und Waldanlage beim Bad. Näheres Auskunft erteilt der Eigentümer. 2888.7.2  
 Aug. Peter.

**Bad Teinach** Württ. Schwarzwald.  
 Linie: Pforzheim-Carlswald-Horb. 2322.5.4  
**Hotel zum Hirsch.**  
 Altrenommiertes Haus, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses und der Anlagen. Pension inkl. Logis M. 4.50 bis M. 6.—. Bäder, Milchkur und Equipagen im Hause. Jagd. Omnibus am Bahnhof. Prospekte gratis. Telephone Nr. 2.

**Klimatischer Luft- u. Terrainkurort Frauenalb**  
 Station der Albthalbahn.  
 „Hotel Klosterhof“, Pension — Café — Restaurant.  
 Dinners, Soupers, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Arrangement für Gesellschaften. Ausflüge Prospekte, sowie nähere Auskunft erteilt sofort der neue Inhaber. 3038.—4  
 M. F. Schickert von Reider.  
 Gütlichst Besitzer des Hotel du Parc Norvi (Italien).

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines **Klaviers** sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe**, Ecke der Krieg- und Ruppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Concert-Pianino. Die Ersparnisse für Ladenmiete, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen, Abschlagszahlungen bewilligt. — Reparaturen und Stimmungen von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 122.—23

**Badensteiner**  
 anerkannter bester Magenbitter  
 Aerztlich empfohlen  
 Alleiner Fabrikant:  
 Fr. Reinschagen, Weinhelm i. Bad.  
 Tüchtige Platzvertreter gesucht.  
 Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht.  
 Haupt-Katalog gratis & franco.  
**August Stukenbrock, Einbeck**  
 Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.  
 864.72.51

Eine unübertroffen gediegene und reichhaltige Auswahl in **Flügeln, Pianinos, Tafelklavieren und Harmoniums**  
 finden Sie bei 181.-12  
**Ludwig Schweisgut,**  
 Grossh. Hoflieferant,  
 Erbprinzenstr. 4, früher Herrenstr. 31.

Telegraph **Bad Liebenzell** Bahnstation Linie Pforzheim-Carlswald-Horb.  
 im schönsten Teile des Württembergischen Schwarzwaldes. Altbekanntes Bad- u. Luftkurort, ringsum prächtige Tannenwälder in unmittelb. Nähe. **Beste Sommerfrische.** Vorzügl. warme Heilquellen für Bade- und Trinkkuren von hervorragender Wirkung bei Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht u. Nervenleiden, akut u. chron. Affektionen der Luftwege, **Badearzt**, Grossh. Bade-Etablissementen mit neuesten Einrichtungen. Renommirte Gasthöfe. Privatwohnungen Prospekte gratis und franko durch Stadtchultheiss **Müller**. 2811.5.3

**Davos-Platz, Kt. Graubünden, Schweiz.**  
**Hôtel & Pension Strela**  
 inmitten schattigen Garten, 6290 Fuß über Meer, anerkannt beste Lage des Kurortes, direkt an den Badpostenwegen, Haus- und saubere. Altrenommiertes, bürgerliches Haus, hauptsächlich von Deutschen und Schweizern besucht. Südl. Gesellschaftsräume mit wertvoller Bibliothek und Billard. Bedekte Gassen. Gütliche Beförderung. Vorzügliches Quellwasser. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt, namentlich Reconvaleszenten sehr zu empfehlen. Reizende Ausflüge und Gebirgskuren, praktische Alpenflora. Ausgangspunkt für die Skireise nach dem Oberengadin. Omnibus am Bahnhof. Pensionen von Fr. 5.50 bis Fr. 8.—. Zimmer für Touristen von Fr. 2.— an, Licht und Bedienung inbegriffen. 2335.13.6  
**Max Osohwald, Besitzer.**

**!!! Zum Kühlen Krug !!!**  
 Dienstag den 6. Juni 1899,  
 Zur Eröffnung des um das Doppelte vergrößerten, neuhergerichteten Etablissements:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der vollständigen Kapelle des **Badischen Leib-Dräger-Regiments** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **W. Radecke.**  
 Anfang 1/8 Uhr.  
 Eintritt 20 Pfg.  
 NB. Das Programm enthält ausschließlich Musikstücke heiteren Genres.  
 Bei ungünstigem Wetter findet dieses Konzert **Donnerstag den 8. d. Mts. statt.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**M. Schleicher,**  
 Restaurateur.  
 3161.1